



Detailinformation Zukunft Oberstufe:

1. Ausgangslage

1.1 Schulmodelle Sekundarstufe I

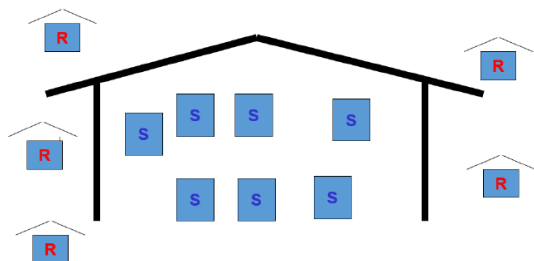
Im Kanton Bern werden folgende Schulmodelle der Sekundarstufe I an den insgesamt 158 Schulen umgesetzt:

Hauptfächer = Deutsch, Französisch, Mathematik

1.1.1 Undurchlässige Schulmodelle

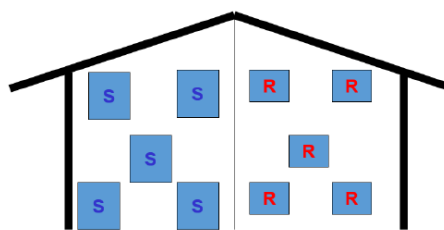
Modell „1“ 12 Schulen / 7.6 %

- Getrennte Real- und Sekundarklassen
- Örtlich getrennte Schulhäuser
- Keine Zusammenarbeitsformen



Modell „2“ 12 Schulen / 7.6 %

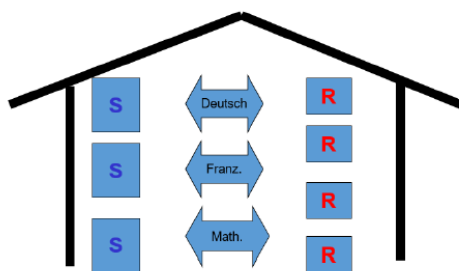
- Getrennte Real- und Sekundarklassen
- Getrennter Unterricht in den Hauptfächern
- In den übrigen Fächern Zusammenarbeitsformen möglich



1.1.2 Durchlässige Schulmodelle

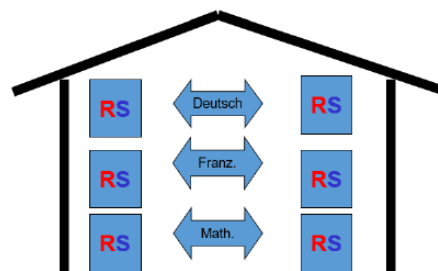
Modell „3a“ 96 Schulen / 60.8 %

- Getrennte Real- und Sekundarklassen
- Niveauunterricht in den Hauptfächern (wer in mind. 2 dieser Fächer dem Sekundarschul-Niveau zugeteilt ist, besucht die Sekundarklasse)
- In den übrigen Fächern Zusammenarbeitsformen möglich



Modell „3b“ 31 Schulen / 19.6 %

- Gemischte Real- und Sekundarklassen
- Niveauunterricht in den Hauptfächern (wer in mind. 2 dieser Fächer dem Sekundarschul-Niveau zugeteilt ist, besucht die Sekundarklasse)
- In den übrigen Fächern gemeinsamer Unterricht

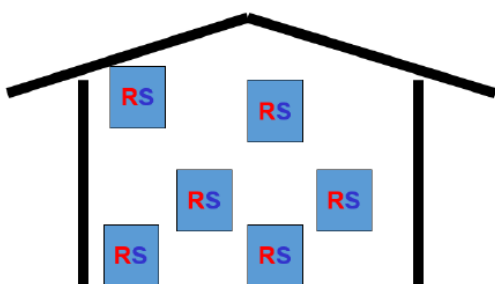




Modell „4“ 7 Schulen / 4.4 %

- Gemischte Klassen
- Niveauunterricht in den Hauptfächern durch die gleiche Lehrkraft im gleichen Raum (Innere Differenzierung) (wer in mind. 2 dieser Fächer dem Sekundarschul-Niveau zugeteilt ist, besucht die Sekundarklasse)
- In den übrigen Fächern gemeinsamer Unterricht

➤ Das Modell 4 ist auch in einer abgeänderten Form durchführbar.



1.2 Schülerzahlen Gemeinde Seedorf

Die aktuellen Schülerzahlen sowie die zukünftigen Zahlen aufgrund der heutigen Einwohner/innen sehen wie folgt aus:

Schülerliste Stand 13.02.2020

Anzahl Kinder

Schuljahrgang	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Kinder	31	29	31	30	22	29	32	31	25	35	24	30	25	31	29
Wi/Lo	10	13	5	11	10	5	12	11	6	8	5	10	5	13	7
Seedorf	10	5	19	7	8	15	7	13	12	15	13	13	11	11	11
Ba/Ru/Da	8	9	6	8	4	8	10	5	7	10	6	6	6	6	9
Frieswil	3	2	1	4	0	1	2	2	0	2	0	1	3	1	2

Klassen nach Jahrgang und Schuljahr

SJ2025/2026							9. Kl. (27)	8. Kl. (29)	7. Kl. (24)	5/6. Kl. (21)	5/6. Kl. (21)	3/4. Kl. (15 Wi)	3/4. Kl. (25 Se)	CE 3/4 (20 Wi)	CE 3/4 (22 Se)	
							4 Klassen à 20 SuS			5/6. Kl. (21)		3/4. Kl. (12 Ba)		CE 3/4 (15 Ba)		
SJ2024/2025							9. Kl. (28)	8. Kl. (27)	7. Kl. (29)	5/6. Kl. (17)	5/6. Kl. (18)	3/4. Kl. (19 Wi)	3/4. Kl. (25 Se)	CE 3/4 (18 Wi)	CE 3/4 (22 Se)	CE 2 (27)
							4 Klassen à 21 SuS			5/6. Kl. (18)		3/4. Kl. (19 Ba)		CE 3/4 (12 Ba)		
SJ2023/2024							9. Kl. (33)	8. Kl. (28)	7. Kl. (27)	5/6. Kl. (17)	5/6. Kl. (18)	3/4. Kl. (18 Wi)	3/4. Kl. (23 Se)	CE 3/4 (15 Wi)	CE 3/4 (24 Se)	CE 1/2 (20 Wi)
							4 Klassen à 22 SuS			5/6. Kl. (18)		3/4. Kl. (22 Ba)		CE 3/4 (12 Ba)	CE 1/2 (22 Se)	CE 1/2 (15 Ba)
SJ2022/2023							9. Kl. (24)	8. Kl. (33)	7. Kl. (28)	5/6. Kl. (18)	5/6. Kl. (19)	3/4. Kl. (18 Wi)	3/4. Kl. (17 Se)	CE 3/4 (19 Wi)	CE 3/4 (25 Se)	CE 1/2 (18 Wi)
							4 Klassen à 21.25 SuS			5/6. Kl. (19)		3/4. Kl. (18 Ba)		CE 3/4 (19 Ba)	CE 1/2 (22 Se)	CE 1/2 (12 Ba)
SJ2021/2022							9. Kl. (31)	8. Kl. (24)	7. Kl. (33)	5/6. Kl. (18)	5/6. Kl. (18)	3/4. Kl. (19 Wi)	3/4. Kl. (17 Se)	CE 3/4 (18 Wi)	CE 3/4 (23 Se)	CE 1/2 (15 Wi)
							4 Klassen à 22 SuS			5/6. Kl. (19)		3/4. Kl. (17 Ba)		CE 3/4 (22 Ba)	CE 1/2 (12 Ba)	
SJ2020/2021		9. Kl. (20)	8. Kl. (31)	7. Kl. (24)	5/6. Kl. (20)	5/6. Kl. (20)	5/6. Kl. (21)	3/4. Kl. (21 Wi)	3/4. Kl. (17 Se)	3/4. Kl. (18 Ba)	CE 3/4 (18 Wi)	CE 3/4 (17 Se)	CE 1/2 (19 Wi)	CE 1/2 (25 Se)	CE 1/2 (19 Ba)	
SJ2019/2020	7.-9. Kl. Real (17)	7.-9. Kl. Real (17)			5/6. Kl. (19)	5/6. Kl. (19)	5/6. Kl. (19)	3/4. Kl. (20 Wi)	3/4. Kl. (19 Se)	3/4. Kl. (16 Ba)	CE 3/4 (19 Wi)	CE 3/4 (17 Se)	CE 1/2 (18 Wi)	CE 1/2 (23 Se)	CE 1/2 (22 Ba)	
	9. Kl. (S9/G4)	8. Kl. S (9)	7. Kl. S (20)								CE 3/4 (17 Ba)		CE 1/2 (22 Ba)			
SJ2018/2019	8. Kl. (25)	7. Kl. (19)	5/6. Kl. (18)	5/6. Kl. (18)	5/6. Kl. (19)	3/4. Kl. (24 Wi)	3/4. Kl. (24 Se)	3/4. Kl. (18 Ba)	CE 3/4 (20 Wi)	CE 3/4 (18 Se)	CE 3/4 (21 Ba)	CE 1/2 (17 Wi)	CE 1/2 (20 Se)	CE 1/2 (18 Ba)		
SJ2017/2018	7. Kl. (26)	5/6. Kl. (16)	5/6. Kl. (16)	5/6. Kl. (17)	3/4. Kl. (22 Wi)	3/4. Kl. (20 Se)	3/4. Kl. (17 Ba)	CE 3/4 (21 Wi)	CE 3/4 (22 Se)	CE 1/2 (16 Ba)	CE 1/2 (15 Wi)	CE 1/2 (22 Se)				

Frieswil in Tabelle nicht aufgenommen

Die Zahlen zeigen, dass die Schülerzahlen in den nächsten Jahren konstant bleiben. Mit der Ortsplanungsrevision kann es kleinere neue Überbauungen geben, durch welche die Schülerzahlen leicht steigen könnten.



2. IST-Zustand Oberstufe

Die Gemeinde Seedorf ist Mitglied im Schulverband Aarberg und schickt ihre Sekundarschüler/innen sowie die Realschüler/innen von Frieswil nach Aarberg zur Schule. Die Realschüler/innen der übrigen Dorfschaften werden in Baggwil unterrichtet. Somit wird in der Gemeinde Seedorf heute das Schulmodell 1 angewendet.

2.1 Übertrittsentscheid

In der 6. Klasse steht jeweils der Übertrittsentscheid an. Massgebend für die Zuweisung zur Sekundar- oder Realschule sind die Noten in den Hauptfächern Deutsch, Französisch und Mathematik. Um eine Zuweisung Sekundarschule zu erhalten, müssen die Schüler/innen (SuS) in 2 der 3 Hauptfächer auf dem Sekundarschulniveau (Notenschnitt 5.0) sein. Schüler/innen mit dem Entscheid Sekundarstufe besuchen ab der 7. Klasse die Schule in Aarberg – Schüler/innen mit dem Entscheid Realstufe besuchen ab der 7. Klasse die Schule in Baggwil (Ausnahme Schüler/innen von Frieswil). Zurzeit besuchen ungefähr 2/3 die Sekundarschule und 1/3 die Realschule. Von den 11 Realschüler/innen der 7. Klasse sind 9 männlich und 2 weiblich.

2.2 Klassenorganisation

Baggwil: Die Oberstufe (Realschule) wird in zwei Mehrjahrgangsklassen (7. – 9. Klasse) unterrichtet. Dies bedeutet, dass die Klassenzusammenstellung jedes neue Schuljahr wechselt. An der Oberstufe unterrichten 6 Lehrpersonen und 2 Heilpädagoginnen.

Aarberg: In der Sekundarschule Aarberg werden Jahrgangsklassen geführt. Die Schüler/innen von Seedorf werden in der 7. Klasse auf die verschiedenen Sekundarschulklassen aufgeteilt. Zurzeit gibt es pro Jahrgang 4 Sekundarschul- und 1 Realschulklasse (Schüler/innen aus Aarberg, Radelfingen und Frieswil). Da ein Teil der Schüler/innen in der 9. Klasse ins Gymnasium wechseln, werden die Klassen zu diesem Zeitpunkt zum Teil neu zusammengestellt. In der 9. Klasse gibt es dadurch 3 Sekundarschul- und 1 Realschulklasse.

2.3 Bestehende Schulgebäude in der Gemeinde Seedorf

Mit dem Projekt Schulen Seedorf 2020 wurden die Schulanlagen Baggwil und Seedorf saniert bzw. die Schulanlage Seedorf mit einem Neubau erweitert. Das Schulhaus Lobsigen wurde geschlossen. Die Schulanlage Wiler sowie die Mehrzweckhalle Seedorf müssen noch saniert werden.

Die Schulanlagen Baggwil und Seedorf sind dank den Sanierungen und Neubauten in einem sehr guten Zustand. Alle Schulanlagen sind zurzeit voll besetzt.

2.4 Kosten

Die jährlichen Kosten für die gesamte Oberstufe (Real und Sek) belaufen sich zurzeit auf rund Fr. 760'000.00.

2.5 Beurteilung

Das heutige Schulmodell, mit der strikten Trennung der Real- und Sekundarschule, wird nur noch an 12 Schulen (7.6 %) gelebt und zählt heute als Exoten-Modell.

**Vorteile**

- Mit der Beibehaltung des heutigen Schulmodells sind keine Änderungen notwendig.
- Die Gemeinde Seedorf kann über ihre Realschule weitgehend selber entscheiden. (Für Entscheide der Sekundarschule ist sie an den Schulverband Aarberg gebunden.)
- Obschon auch beim Status Quo Investitionen in die Aarberger Schulinfrastruktur nötig sind, bleibt dies die kostengünstigste Variante.

Nachteile

- Ein Wechsel des Niveaus in einzelnen Fächern ist nicht möglich. Wer in ein anderes Niveau wechselt (z.B. aus der Real in die Sek), wechselt die Klasse und somit auch das Schulhaus. Damit erhält der Übertrittsentscheid ein sehr grosses Gewicht. (Stigmatisierung der Real-SuS.)
- Mit der Trennung der Real- und Sekundarschule auf zwei verschiedene Standorte können Freundschaften auseinanderbrechen.
- Es werden nicht alle Kinder der Gemeinde Seedorf gleichbehandelt. Verschiedene Schulmodelle (Mehrjahrgangsklassen Real / Jahrgangsklassen Sek).
- Durch die Mehrjahrgangsklassen in der Realschule sind die Niveaus der SuS sehr unterschiedlich. Es wird immer wie schwieriger allen SuS gerecht zu werden.
- Die Entwicklung zeigt, dass überdurchschnittlich viele Mädchen die Sekundarschule besuchen. Baggwil droht zu einer „Knabenschule“ zu werden.

3. Oberstufe in Aarberg

Dem Schulverband Aarberg gehören die Gemeinden Aarberg, Barga, Bühl, Kallnach, Kappelen, Radelfingen, Seedorf und Walperswil an. Der Schulverband führt für die angeschlossenen Gemeinden die Sekundarschule. Zusätzlich führt er für die Gemeinden Radelfingen und Aarberg (sowie Frieswil) auch die Realschule. Im Schulverband Aarberg gehen heute rund 300 Schüler/innen in 14 Jahrgangsklassen zur Schule.

Die Gemeinde Kallnach hat vor kurzem mit der Gemeinde Golaten fusioniert. Heute gehen die Schüler/innen von Golaten in Kerzers zur Schule, die Schüler/innen von Kallnach besuchen die Sekundarschule in Aarberg und die Realschule in Kallnach. Am 16.08.2020 hat die Gemeinde Kallnach beschlossen eine eigene Oberstufe zu führen und aus dem Verband auszutreten. Die nachfolgenden Berechnungen wurden ohne die Gemeinde Kallnach vorgenommen.

3.1 Geplantes Projekt

Seit 2018 prüft die Verbandsschulkommission des Schulverbands Aarberg (Seedorf ist mit der Gemeinderätin Sina Känel vertreten) die Einführung eines durchlässigen Schulmodells. Im Kanton Bern führen heute nur noch ganz wenige Gemeinden undurchlässige Schulmodelle, weil diese gegenüber den anderen nicht mehr den heutigen Vorstellungen einer „Bildung für alle“ entsprechen. Deshalb möchte der Schulverband Aarberg ein durchlässiges Schulmodell einführen. Die durchlässigen Schulmodelle bauen auf eine



ausgeglichene Zahl von Real- und Sekundarschüler/innen auf. Ein solches Schulmodell ist also nur möglich, wenn alle im Verband verbleibenden Gemeinden ihre Realschüler/innen auch nach Aarberg schicken. Mit den Realschüler/innen aller Verbandsgemeinden erweitert sich die Anzahl Schüler/innen von heute ca. 300 auf neu ca. 360.

3.2 Erweiterung Schulraum

Die heutige Schulanlage in Aarberg ist im Vergleich eher knapp bemessen und muss ohnehin ergänzt werden (Gruppenräume, Aula, Küche, Spezialräume). Zudem stehen im Lauf der nächsten 10 Jahre Sanierungsmassnahmen im Umfang von etwa Fr. 2 Mio. an. Werden nun auch die Realschüler/innen aller Verbandsgemeinden aufgenommen, ist mit 4 zusätzlichen Klassen zu rechnen. Das heutige Schulhaus ist somit mit einem neuen Schulgebäude zu erweitern.

Die Gesamtkosten für Umbau und Erweiterung belaufen sich auf geschätzte Fr. 12.2 Mio., wobei Fr. 3.6 Mio. auch ohne die Aufnahme der Realschüler/innen der Verbandsgemeinden anfallen würden.

3.3 Schulmodell

In Aarberg soll ein durchlässiges Schulmodell realisiert werden. In den durchlässigen Schulmodellen 3a, 3b und 4 besuchen die Oberstufen-Schüler/innen das gleiche Schulhaus. Sie werden in getrennte (3a) oder gemischte Klassen (3b und 4) eingeteilt. Alle Schüler/innen können die Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik in ihrem Niveau besuchen. In den Schulmodellen 3a und 3b geschieht dies durch so genannten „Niveau-Unterricht“: Während der Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik wird der Unterricht parallel, sowohl im Real- wie auch im Sek-Niveau in separat betreuten Niveau-Gruppen angeboten. Jede/r Schüler/in besucht den Unterricht in ihrem/seinem Niveau. Im Schulmodell 4 werden in allen Fächern beide Niveaus innerhalb der gleichen Klasse unterrichtet.

Diese Schulmodelle werden „durchlässig“ genannt, weil z.B. eine Real-Schülerin, die in einem der drei Hauptfächern Sek-Niveau hat, den Unterricht in diesem Niveau besuchen kann und auch so beurteilt wird. Die Grenze zwischen Real- und dem Sek-Niveau ist dadurch „durchlässig“. Jede/r Schüler/in wird so eher dort gefördert, wo sie/er steht.

Die Delegiertenversammlung hat aus folgenden Gründen entschieden, bei einer Zustimmung zur Gesamtoberstufe Aarberg, vorerst das Schulmodell 3a umzusetzen:

- Das Schulmodell 3a bietet viele Vorteile eines durchlässigen Schulmodells, bedeutet aber weniger Umstellung für Lehrkräfte und Schule. Das ist deshalb wichtig, weil die Schule als Ganzes mit der Vergrösserung der Schule und der Bautätigkeit in den nächsten Jahren bereits mit sehr grossen Herausforderungen konfrontiert wird.
- Eine Umfrage bei allen Lehrpersonen der Oberstufe in den Verbandsgemeinden ergab eine deutlich höhere Zustimmung zum Schulmodell 3a gegenüber 3b und 4.
- Das Schulmodell 3a kann bei Bedarf später zum Modell 3b oder 4 weiterentwickelt werden. Dies ist auch in der gleichen Schulraum-Infrastruktur möglich.
- Das Schulmodell 3a wird von der grossen Mehrheit der Schulen im Kanton Bern (60.8 %) angewandt.



3.4 Kosten

Die Beiträge der Verbandsgemeinden an den Schulverband Aarberg werden einerseits aufgrund der Anzahl Schüler/innen und andererseits aufgrund der Anzahl Einwohner/innen berechnet.

Bei einer Umsetzung der Gesamtoberstufe in Aarberg belaufen sich die jährlichen Kosten für die Oberstufe auf rund Fr. 860'000.00 (Kostenschätzung +/- 30 %). Dies ist gegenüber heute eine Kostensteigerung von rund 13 %.

Die Kostensteigerung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der Schulraum in Aarberg erweitert werden muss und dadurch die Abschreibungs- und Zinskosten zunehmen. Zudem werden zwar in den Schulanlagen der Gemeinde Seedorf Räumlichkeiten frei, diese werden jedoch weiterhin betrieben bzw. können anderweitig genutzt werden (d.h. in Seedorf fallen keine Kosten für Unterhalt, Betrieb, Hauswart etc. weg).

3.5 Umsetzungszeitraum

Bis Ende 2020	Entscheide Verbandsgemeinden
Bis Mitte 2025	Neubauprojekt und Erweiterungen
Mitte 2025	Beginn Umsetzung neues Schulmodell mit den SuS der 7. Klassen
Bis Mitte 2026	Umbauten/Sanierung bestehende Bauten
Mitte 2027	Vollbetrieb mit allen 3 Jahrgängen im neuen Schulmodell

3.6 Auswirkungen auf die bestehenden Schulgebäude in der Gemeinde Seedorf

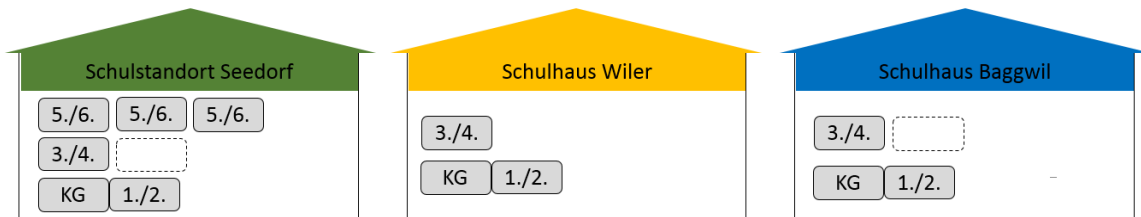
Bereits mit dem Projekt Schulen Seedorf 2020 hielt sich der Gemeinderat die Variante Gesamtoberstufe Aarberg im offen. Aus diesem Grund wurde in der neuen Schulanlage Seedorf der Raum knapp bemessen bzw. kein Reserveraum geschaffen.

Bei einer Gesamtoberstufe in Aarberg würden die beiden Realklassen von Baggwil nach Aarberg wechseln. Somit werden insgesamt zwei Klassenzimmer in Baggwil frei. Damit die Räumlichkeiten nicht ausschliesslich im neu sanierten Schulhaus Baggwil frei werden, ist eine Klassenrochade geplant. Ziel ist es in zwei Schulhäusern mehr Platz zu schaffen. Die freiwerdenden Räumlichkeiten können als zusätzliche Räume für die bestehenden Klassen, als Reserve bei allenfalls steigenden Schülerzahlen, für einen allfälligen zukünftigen Ausbau der Tagesschule oder z.B. auch für die Spielgruppen genutzt werden.

Die komplette Integration der Oberstufe in Aarberg ist auf das Schuljahr 2027/2028 vorgesehen. Somit ist noch genügend Zeit, die zukünftige Klassenzuteilung auf die Schulliegenschaften in Seedorf zu planen. *(Da die Kinder von Frieswil zurzeit den Kindergarten im Jucher und die 1. – 6. Klasse in Matzwil besuchen, wurden diese bei den unten stehenden Varianten nicht miteinbezogen.)* Zurzeit stehen folgende zwei Varianten im Vordergrund:

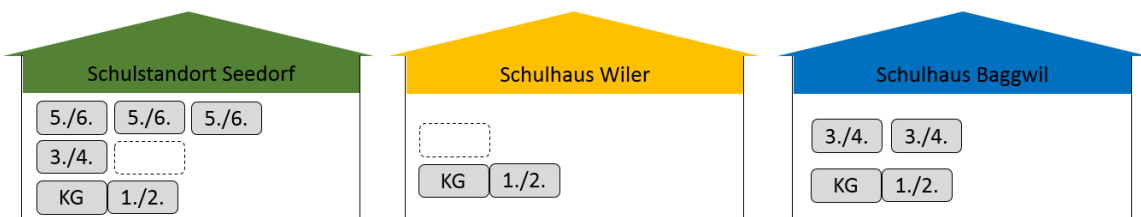
3.6.1 Variante 3./4. Klasse Baggwil neu in Baggwil

Die 3./4. Klasse Baggwil, welche heute am Schulstandort Seedorf unterrichtet wird, wechselt ins Schulhaus Baggwil. Dadurch werden am Schulstandort Seedorf sowie im Schulhaus Baggwil je ein Klassenzimmer frei. Mit dieser Variante können alle Schüler/innen (Ausnahme Lobsigen) bis zur 4. Klasse in ihrem Dorf zur Schule gehen. Das neu sanierte Schulhaus Baggwil ist allerdings mit nur 3 Klassen unterbelegt. Die Zusammenarbeit im Zyklus 2 (3. – 6. Klasse) ist nur in Seedorf möglich. Für den Turnunterricht ist je nach Klassengrösse der 3./4. Klasse Wiler eine Verschiebung nach Baggwil notwendig.



3.6.2 Variante 3./4. Klassen Baggwil und Wiler neu in Baggwil

Die 3./4. Klasse Baggwil, welche heute am Schulstandort Seedorf unterrichtet wird, wechselt ins Schulhaus Baggwil. Zudem wechselt auch die 3./4. Klasse Wiler nach Baggwil. Dadurch werden am Schulstandort Seedorf sowie im Schulhaus Wiler je ein Klassenzimmer frei. Mit dieser Variante können alle Schüler/innen (Ausnahme Lobsigen) bis zur 2. Klasse (CE4) in ihrem Dorf zur Schule gehen. Für die 3./4. Klasse müssen nebst den Lobsiger-Kindern auch die Kinder aus Wiler transportiert werden. Das neu sanierte Schulhaus Baggwil kann so voll belegt werden und die 3./4. Klasse Wiler profitiert von der grossen Turnhalle – eine Verschiebung für den Turnunterricht ist nicht mehr notwendig. Die Zusammenarbeit im Zyklus 2 (3. – 6. Klasse) ist nicht nur in Seedorf, sondern teilweise (Zusammenarbeiten der beiden 3./4. Klassen) auch in Baggwil möglich. Das Schulhaus Wiler könnte für eine allfällige zukünftige dezentrale Erweiterung der Tagesschule genutzt werden.



3.7 Beurteilung

Vorteile

- Die SuS der Gemeinde Seedorf können in einem durchlässigen Schulmodell unterrichtet werden. Das Schulmodell 3a ist mit grossem Abstand das meistgewählte Schulmodell im Kanton Bern. Die Lehrpersonen kennen dieses und wissen worauf sie sich einlassen.
- Der Druck auf den Übertrittsentscheid nimmt ab (geringere Stigmatisierung der Real-SuS).
- Alle Oberstufenschüler/innen würden in Aarberg zur Schule gehen.
- Der Unterricht findet in Jahrgangsklassen statt, die mind. zwei Jahre zusammenbleiben. Die Heterogenität ist für die Lehrpersonen eher überschaubar.
- Durch den Auszug der zwei Realschulklassen entsteht freier Schulraum, welcher anderweitig genutzt werden kann.

Nachteile

- Auf die Gemeinde Seedorf kämen jährliche Mehrkosten von rund Fr. 100'000.00 zu (rund 0.25 Steueranlagezehntel). Zudem haftet die Gemeinde während 25 Jahren für ihren Anteil an den Abschreibungen.
- Die Gemeinde Seedorf wäre für alle Entscheide betreffend Oberstufe an den Schulverband Aarberg gebunden.
- Wenn alle Verbandsgemeinden mitmachen, entstünde mit ca. 360 SuS (gegenüber ca. 300 SuS heute) ein vergleichsweise grosser Oberstufen-Campus.
- In der Gemeinde Seedorf würde keine Oberstufe mehr geführt.



- Ein grosses Oberstufenzentrum kann eine grosse Auswahl an Angeboten der Schule (Fakultativer Unterricht) anbieten.

4. Alternative Variante – Gesamtoberstufe Seedorf

4.1 Mögliches Projekt

Anstelle einer Gesamtoberstufe in Aarberg wurde ebenfalls geprüft, eine Gesamtoberstufe in der Gemeinde Seedorf zu realisieren. Die durchschnittliche Anzahl Kinder pro Schuljahrgang beläuft sich auf rund 29. Somit müsste die Oberstufe (7. – 9. Klasse) in 4 Klassen unterrichtet werden. Die Klassengrössen befinden sich gemäss Richtlinien der Schülerzahlen vom Kanton Bern wie folgt im Normalbereich:

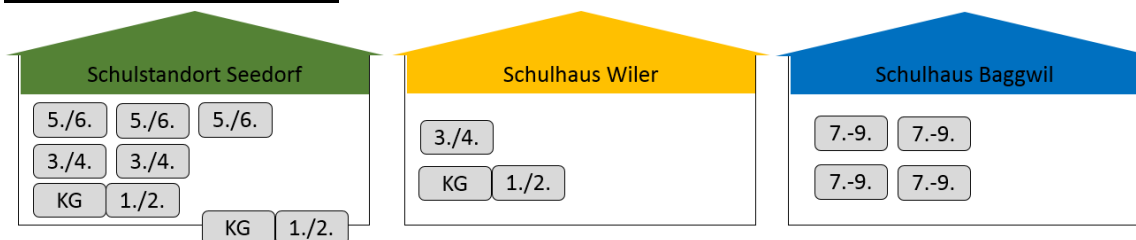
- Jahrgangsklassen: 16 – 26 Schüler/innen pro Klasse
- Mehrjahrgangsklassen (2 Jahrgänge): 15 – 25 Schüler/innen pro Klasse
- Mehrjahrgangsklassen (3 Jahrgänge): 14 – 22 Schüler/innen pro Klasse

Der Normalbereich ist grundsätzlich in jeder Klasse anzustreben. Wenn die Schülerzahlen voraussichtlich während mind. 3 Jahren unter dem Normalbereich liegen und keine anderen Massnahmen möglich sind, ist eine Klasse zu schliessen. Im Gegenzug kann eine zusätzliche Klasse erst eröffnet werden, wenn die Schülerzahlen während mind. 3 Jahren über dem Normalbereich liegen und keine anderen Massnahmen möglich sind.

4.2 Erweiterung Schulraum – Klassenzuteilungen

Die Führung einer eigenen Oberstufe ist entweder im Schulhaus Baggwil oder in den Schulanlagen Seedorf möglich. Bei beiden Varianten sind eine Klassenrochade sowie ein Erweiterungsbau notwendig.

4.2.1 Oberstufe Baggwil



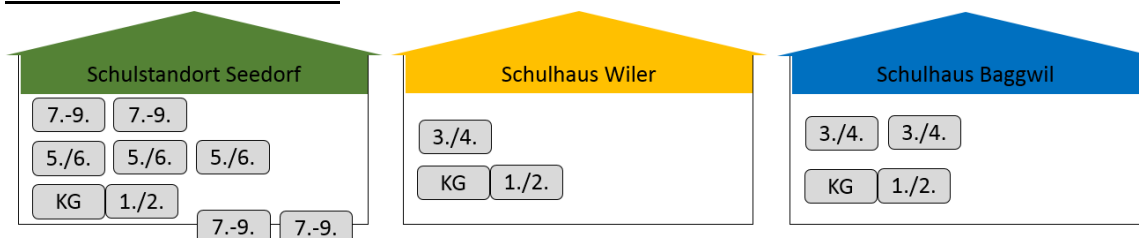
Das Schulhaus Baggwil wird zum Oberstufenzentrum. Nebst der 3./4. Klasse Baggwil, welche bereits heute am Schulstandort Seedorf unterrichtet wird, würde auch der Kindergarten bis 2. Klasse (CE 1 – 4) in Seedorf unterrichtet werden. Mit dieser Variante wären im Zyklus 2 (3. – 6. Klasse) Zusammenarbeiten möglich (pädagogisch wertvoll).

In Baggwil müssten so keine zusätzlichen Räumlichkeiten geschaffen werden. Die bestehenden Räumlichkeiten könnten umgebaut / umgenutzt werden. Es müsste z.B. ein Zimmer für den NMG-Unterricht umgebaut werden. Weiter könnte der Dachstock als Musikraum genutzt werden. Allerdings kann dadurch der Dachstock nicht mehr für Anlässe vermietet werden. Sofern bei allenfalls steigenden Schülerzahlen (z.B. wegen Neubaugebieten, Generationenwechsel) eine 5. Oberstufenklasse eröffnet werden müsste, könnte diese nicht ohne weiteres in Baggwil integriert werden.



In Seedorf müsste zusätzlicher Raum (Klassenzimmer, Gruppenräume, Räume für Gestalten, Lehrerraum, Stauraum, Hauswartzraum) für die zwei neuen Klassen Kindergarten und 1./2. Klasse (CE 1 – 4) von Baggwil geschaffen werden.

4.2.2 Oberstufe Seedorf



Die 3./4. Klassen Seedorf und Baggwil würden neu im Schulhaus Baggwil zur Schule gehen. In Baggwil müssten so keine Umbauarbeiten stattfinden.

In Seedorf müsste zusätzlicher Raum (Klassenzimmer, Gruppenräume, Raum für NMG-Unterricht, Räume für Gestalten, Lehrerraum, Stauraum, Hauswartzraum) für die Oberstufenklassen geschaffen werden. Der Multifunktionsraum (Pustebume) könnte als Musikraum genutzt werden. Allerdings kann dadurch dieser Raum nicht mehr für Anlässe vermietet werden.

4.3 Schulmodell

Aufgrund der Schülerzahlen müssten für die Oberstufe (7. – 9. Klasse) 4 Klassen geführt werden. Somit kommt als Schulmodell nur eine abgeänderte Variante des durchlässigen Schulmodells 4 in Frage. (Im Schulmodell 4 werden in allen Fächern beide Niveaus innerhalb der gleichen Klasse unterrichtet.) In Seedorf müssten nebst den Niveaus auch noch die Jahrgänge gemischt werden, wodurch ein Exoten-Modell entsteht, welches pädagogisch und organisatorisch einige Schwierigkeiten mit sich bringt.

Die Schulleitung hat zusammen mit der Ressortvorsteherin Bildung, dem Gemeindepräsidenten und der Gemeindeschreiberin folgende Schulmodelle geprüft: *(Bezeichnung Schulmodell 4a – 4d sind inoffizielle Namen und gelten nicht als eigentliches Schulmodell des Kantons).*



Die Schulmodelle 4a und 4d sind aufgrund der Schülerzahlen nicht umsetzbar. Das Schulmodell 4b wäre zwar aufgrund der Schülerzahlen umsetzbar, eine faire Zuteilung auf die Klassen (Jahrgangs- oder Mehrjahrgangsklasse) wäre jedoch fast unmöglich und es würden innerhalb des gleichen Schulhauses zwei verschiedene Schulmodelle unterrichtet.

Somit ist von diesen 4 Schulmodellen einzig das Schulmodell 4c, mit Mehrjahrgangsklassen und gleichzeitig gemischten Sekundar- und Realschulklassen, umsetzbar. Allerdings wären die Klassen mit einem Schnitt von 20 – 22 Schüler/innen pro Klasse sehr gross und es wäre fast nicht möglich, allen Schüler/innen gerecht zu werden. Bereits bei den heutigen jahrgangsgemischten Realklassen (Klassenschnitt 17 Kinder / Klasse) ist es sehr schwierig, allen Schüler/innen gerecht zu werden. Wenn zusätzlich auch noch die Niveaus (Real- und



Sekundarstufe inkl. Vorbereitung auf Gymnasium) gemischt sind, ist dies kaum zu bewältigen.

Für die Umsetzung einer eigenen Oberstufe müssten ungefähr 8 weitere Lehrpersonen angestellt werden.

4.4 Kosten

Für beide Varianten Oberstufe Baggwil und Oberstufe Seedorf wären Ergänzungsbauten notwendig. Diese würden Investitionskosten von rund Fr. 4.1 Mio. (Oberstufe Baggwil) bzw. Fr. 4.7 Mio. (Oberstufe Seedorf) auslösen (Kostenschätzung +/- 50 %).

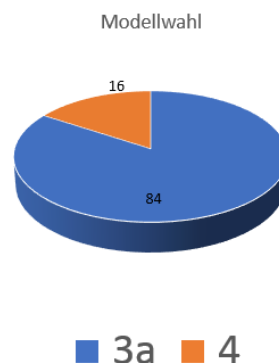
Bei einer Umsetzung der Gesamtoberstufe in Baggwil würden sich die jährlichen Kosten für die Oberstufe auf rund Fr. 995'000.00, bei der Variante Oberstufe Seedorf auf jährlich rund Fr. 1'015'000.00 belaufen (Kostenschätzung +/- 50 %). Dies wäre gegenüber heute eine Kostensteigerung von rund 31 % bzw. 34 %.

4.5 Beurteilung

Eine eigene Oberstufe könnte zwar realisiert werden, allerdings wären alle Varianten vor allem für die Sekundarschüler/innen eine Verschlechterung gegenüber dem heutigen Schulmodell. Auch für die Realschüler/innen gäbe es aufgrund der steigenden Klassengrösse eine Schlechterstellung, da die Lehrpersonen weniger auf die einzelnen Schüler/innen und deren Bedürfnisse eingehen können.

Die Oberstufenlehrpersonen des Schulverbandes Aarberg wurden befragt, in welchem Modell sie lieber unterrichten würden. Das Ergebnis sieht wie folgt aus:

- Von 60 Oberstufenlehrpersonen des Schulverbands Aarberg haben insgesamt 38 geantwortet (Rücklauf 63%).
- Davon haben 32 Lehrpersonen gesagt: "Ich würde gerne im Schulmodell 3a unterrichten (getrennte Real- und Sekundarklassen mit Niveauunterricht in D/F/M)"
- 6 Lehrpersonen fanden: "Ich würde gerne im Schulmodell 4 unterrichten (gemischte Klassen mit Real- und Sekundarschülern mit Binnendifferenzierung)"



Vorteile

- Die SuS der Gemeinde Seedorf können in einem durchlässigen Schulmodell unterrichtet werden. Allerdings würde der Unterricht in einem Exoten-Modell stattfinden.
- Der Druck auf den Übertrittsentscheid nimmt stark ab (geringere Stigmatisierung der Real-SuS).
- Alle Oberstufenschüler/innen würden am gleichen Ort zur Schule gehen.
- Die Gemeinde Seedorf kann über die gesamte Schule selber entscheiden (Gemeinde-Autonomie).

Nachteile

- Es müsste in zusätzlichen Schulraum investiert werden.
- Auf die Gemeinde Seedorf kämen geschätzte jährliche Mehrkosten von rund Fr. 250'000.00 zu (rund 0.65 Steueranlagezehntel).
- Aufgrund der eher grossen Klassen und der unterschiedlichen Leistungsniveaus der Kinder wird es fast unmöglich, allen Schüler/innen gerecht zu werden.
- Zurzeit besteht ein massiver Lehrkräftemangel, der sich laut Prognosen in den nächsten Jahren noch



- Die Gemeinde kann die gesamte Schulzeit in der Gemeinde anbieten. Die Oberstufenschule wäre deutlich kleiner als heute die Sekundarschule in Aarberg.
- akzentuieren wird. Zudem ist die heutige Ausbildung der Lehrpersonen auf das Fachlehrersystem ausgelegt. Es fragt sich, ob für das Unterrichten in einem „Exoten-Modell“ genügend geeignete Lehrpersonen gefunden werden können.
- Aufgrund der kleinen Oberstufe kann nur eine reduzierte Auswahl an Angeboten der Schule (Fakultativer Unterricht) durchgeführt werden.

5. Zukünftige Investitionen

Das Schulhaus Wiler sowie die Mehrzweckhalle Seedorf sind sanierungsbedürftig. Kurzfristig werden für das Schulhaus Wiler Sanierungsarbeiten von rund Fr. 200'000.00 anfallen. Längerfristig werden noch weitere Investitionen anstehen.

Die Sanierung der Mehrzweckhalle wird ebenfalls kurzfristig notwendig. Für die Sanierung werden Investitionen von rund Fr. 0.8 Mio. bzw. für eine allfällige Erweiterung Investitionen von rund Fr. 5 Mio. (Kostenschätzung +/- 50 %) anfallen.

Für die Realisierung einer eigenen Oberstufe inkl. zukünftiger Investitionen (Sanierung Wiler und Sanierung MZH ohne Erweiterung) müssten somit in den nächsten Jahren zusätzliche Fremdmittel von rund Fr. 5.1 Mio. bzw. Fr. 5.7 Mio. aufgenommen werden.

Die Schulden der Gemeinde dürften somit gegen 20 Mio. Franken ansteigen. Mit einer zusätzlichen Erweiterung der MZH sogar gegen 24 Mio. Franken. In der Finanzstrategie wurde eine Schuldenobergrenze von Fr. 22 Mio. festgelegt.

6. Fazit

6.1 Bevorzugtes Schulmodell

Der IST-Zustand bringt viele Nachteile mit sich. Aus diesem Grund soll dieser verändert werden. Die alternative Variante einer eigenen Oberstufe ist ebenfalls nicht optimal. Aufgrund der Schülerzahlen kann kein Schulmodell vernünftig umgesetzt werden. Zudem müsste in der Gemeinde neuer Schulraum gebaut werden.

Nach Abwägung der verschiedenen Varianten und deren Vor- und Nachteile ist klar die Gesamtoberstufe Aarberg zu favorisieren.

6.2 Finanzielle Auswirkungen (Bevorzugtes Modell)

Die jährlichen Beiträge an den Schulverband Aarberg würden sich bei dem durchlässigen Schulmodell ab 2027 um rund Fr. 100'000.00 gegenüber dem IST-Zustand erhöhen (rund 13 %). Dies entspricht rund 0.25 Steueranlagezehnteln.

7. Einbezug der Öffentlichkeit

- | | |
|------------|--|
| 25.06.2020 | Bärenrunde mit Elternforum |
| 24.08.2020 | Schülergemeindeversammlung mit Schüler/innen der 5.-9. Klasse |
| 07.09.2020 | Informations- und Mitwirkungsveranstaltung für die Bevölkerung |
| 02.12.2020 | Gemeindeversammlung |